

Arbeitsgruppe 3 - Tourismus, Wirtschaft, Verkehr

Memo, zusammengestellt von Herbert Bork

Besondere Orte

Die eigene Gemeinde

Die meisten TeilnehmerInnen bezeichneten ihren Heimatort als den besonderen Ort im Bregenzerwald, vor allem auch deshalb, damit die Interessen ihrer Gemeinde ausreichend vertreten werden. In diesem Zusammenhang wurden genannt: Schoppernau, Lingenau, Langenegg, Hittisau(2x), Reuthe, Egg, Sulzberg, Bezau. Teilweise wird diese Vertretungsfunktion (Lobbying) auch für größere Bereiche gesehen: z.B. für den Hinteren Wald.

Der schöne Ort

Orsteile und Weiler als Wohlfühlräume und lokale Identifikationspunkte: Au-Rehmen, Hittisau / Lecknertal und Schönenbach

Die Berge als Ort des Aus- und Überblicks

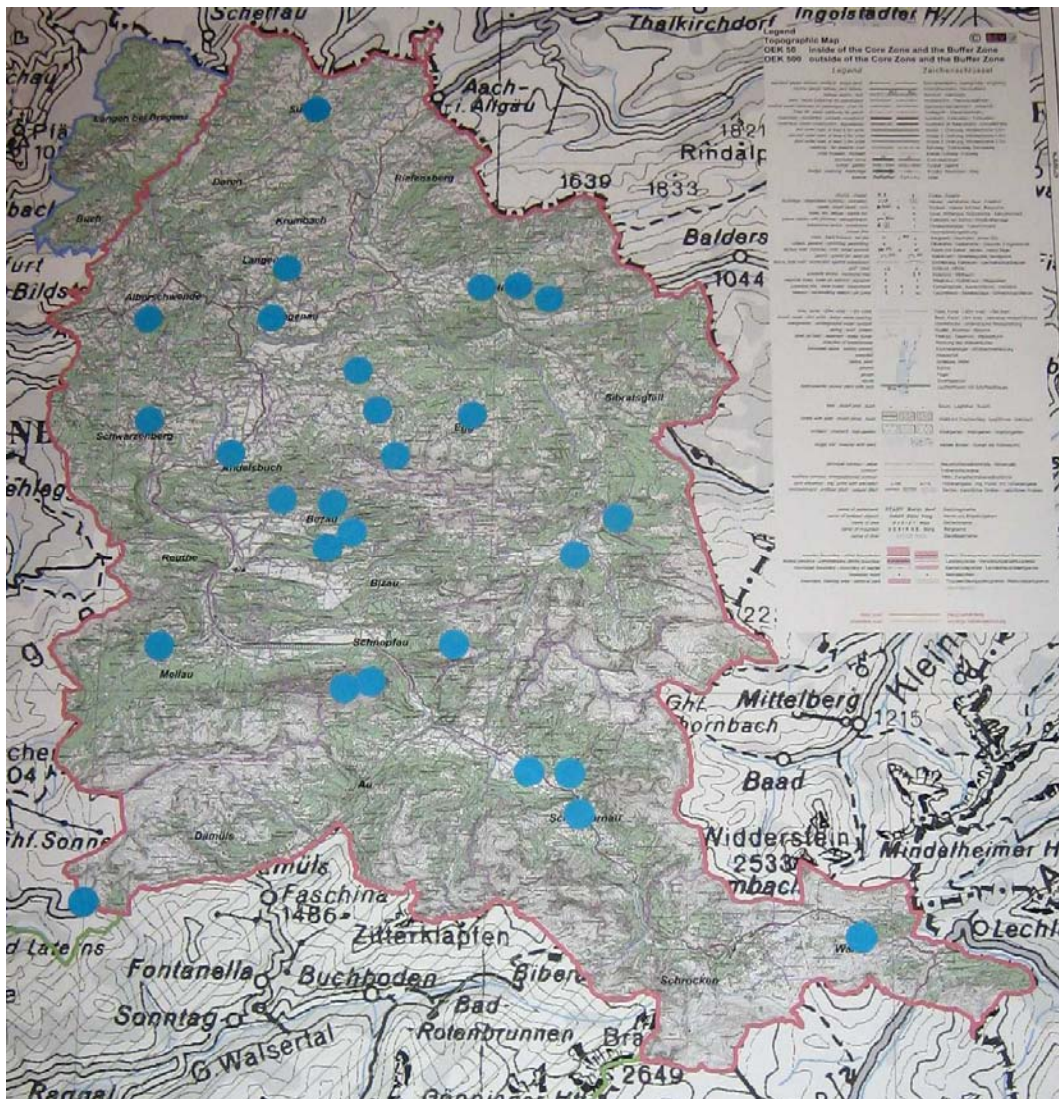
Berge ermöglichen einen Aus- und Überblick über den Bregenzerwald und schaffen so – laut TeilnehmerInnen – eine besondere Identifikation mit der Region. So wurde etwa die Furka als Ort genannt, die den Übergang zwischen Rheintal und Bregenzerwald markiert und den Blick in beide Richtungen ermöglicht. Weitere besondere Berge: Kanisfluh (2x), Hangspitz und Diedamskopf

Die Gemeinsamkeit

Der Bregenzerwald als eine Region, die verbindet und Gemeinsamkeit schafft: Die „Mitte“ als Symbol für den Zusammenhalt, die Einheit, die Region und der Lebensraum Bregenzerwald wurden von den TeilnehmerInnen angesprochen.

Die Stärken der Region

Einige TeilnehmerInnen sehen einzelne Qualitäten als eine Besonderheit der Region, die ihnen gleichzeitig ein besonderes Anliegen sind: Handwerk, Touristische Entwicklung und der Wald (Forst).



Visionen für den Tourismus, die Wirtschaft und den Verkehr

Hohe Qualität im Tourismus

Gastlichkeit steht im Vordergrund. Die einzelnen Tourismusziele (Gemeinden) im Bregenzerwald sind sich ihrer Stärken bewusst, nützen diese und können dem Gast ein breites, vielfältiges touristisches Angebot bieten. Schifahren, Urlaub am Bauernhof und einheimische Beherbergungsbetriebe in verträglicher Größe sind einige Gründe, warum sich der Bregenzerwald wieder zu einem Ersturlandsland entwickelte und die Aufenthaltsdauer der Gäste verlängert werden konnte. Qualitätsansprüche, für die ein guter Preis gezahlt wird, setzten der Schnäppchenjagd ein Ende. Zudem ist der Tourismus jahreszeitlich und räumlich ausgeglichen. Die hohe Qualität gründet auch auf den gut qualifizierten und top-motivierten MitarbeiterInnen und ermöglicht, dass die Bevölkerung den Tourismus schätzt und sich mit ihm stärker identifizieren kann. Der Bregenzerwald unterscheidet sich dadurch deutlich von anderen Tourismusregionen, die auf Masse und Event setzen.

Vielseitige Erwerbsmöglichkeiten

Der Bregenzerwald ist ein attraktiver Standort für alle Wirtschaftsbranchen. Klein- und Mittelbetriebe sichern ab, dass es genug Arbeitsplätze in der Region gibt und weniger Menschen auspendeln müssen. In der Region sind die „besten“ MitarbeiterInnen zu finden, entsprechende Ausbildungsmöglichkeiten sorgen dafür. Die wirtschaftliche Situation ermöglicht allen das Auskommen und sorgt für eine ausgeglichene Entwicklung, in der keine Branche die anderen dominiert. Das Handwerk ist stark und lebensfähig und kooperiert untereinander und mit anderen Branchen. Kleine Bauern gibt es noch, sie sichern die gepflegte Landschaft.

Modellregion für Mobilität

Eine nachhaltige Mobilität, die auf andere Rücksicht nimmt, macht den Bregenzerwald zu einer Vorbildregion. Die unterschiedlichen Verkehrsträger werden ihren Stärken entsprechend eingesetzt und miteinander vernetzt, unnötiger motorisierter Individualverkehr findet nicht mehr statt. Die vielseitigen Erwerbsmöglichkeiten in der Region reduzieren die Zahl der Pendler. Das Rheintal ist wieder über ein schienengebundenes Verkehrsmittel an den Bregenzerwald angebunden. Die Kostenwahrheit im Verkehr konnte durchgesetzt werden.

Selbstbewusste, authentische Region, die sich durch Offenheit auszeichnet

Der Bregenzerwald ist eine starke Marke, die jedeR EuropäerIn kennt. Eine starke Kooperation zwischen den Gemeinden und ein gemeinsames Auftreten nach außen stärken das Gemeinsam-Gefühl der BregenzerwälderInnen und führen zu einem großen Nutzen für die gesamte Region. Das Verhältnis ist partnerschaftlich und von einem gegenseitigen Verständnis geprägt. Der /die Einzelne handelt verantwortungsvoll. Dies führt u.a. dazu, dass jeder Ort über ein Lebensmittelgeschäft verfügt und dass auch für Jugendliche ein gutes Kulturangebot besteht. Das Brauchtum wird gelebt. Zudem ist die Region energieautark.

Trotz oder gerade wegen dieser vielen Stärken in der Region spielt der Blick nach außen eine ganz wesentliche Rolle im Selbstverständnis der BregenzerwälderInnen. Sie sind offen für Einflüsse und Menschen aus anderen Regionen der Welt. Sie setzen sich offensiv mit der global vernetzten Welt auseinander, leben gerne eine Zeitlang woanders, um dann ebenso gerne wieder in den Bregenzerwald zurückzukommen und ihre gesammelten Erfahrungen zum Nutzen der Region einzubringen.

